

«Du musst ihn alleine gehen»

Am vergangenen Wochenende organisierte der Verein Pro Sagogn im neuen Pfarreisaal der katholischen Kirchgemeinde einen spannenden Diavortrag. Im Herbst 2008 und wiederum im Herbst 2010 unternahm sich der Familienvater Bernhard Bislin einem eigentlichen «Härte-test». Insgesamt wanderte er 852 Kilometer von den Pyrenäen zum Atlantik. Dem zahlreichen Publikum verriet er einige wichtige Erkenntnisse daraus.

ab. Noch vor wenigen Jahren hätte er sich niemals getraut, vor so vielen Leuten aufzutreten, räumte er am Schluss des Vortrags ein. Ein öffentlicher Vortrag wäre undenkbar gewesen. Und am vergangenen Samstag- und Sonntagabend fesselte er seine Zuhörerschaft während eineinhalb Stunden. Bernhard Bislin berichtete an beiden Abenden vor vollem Saal über seine Erlebnisse auf dem «Camino». Er liess seine Zuhörerschaft förmlich «mitmarschieren», zuerst durch hügelige Landstriche, dann durch weitläufige Korn- und Weingebiete. Einleitend fasste der Jakobspilger seine Erlebnisse vom Herbst 2008 zusammen. Damals überquerte er die Pyrenäen und wanderte während eines Monats 408 Kilometer über «Stadt und Land» durchs Baskenland und Galizien. Santiago de Compostela, die wichtige europäische Pilgerstätte im nordwestlichen Winkel der Iberischen Halbinsel, zieht jedes Jahr Tausende Menschen an. Bernhard Bislin belegte diese Feststellung mit handfesten statistischen Fakten: In seiner Einleitung betonte er, dass sich im Jahr 1971 noch 450 Ankömmlinge in den offiziellen Pilgerlisten am Ziel des Jakobsweges eingeschrieben hätten. Fast 40 Jahre später, also 2010, verzeichnete man eine ganz andere Zahl, nämlich 271 000 Pilger. Es sind dies nicht gewöhnliche Bus- oder Flugzeugtouristen, sondern «Fussvolk» aus vielen Ländern der Welt. Auf dem «Camino» – so wird der Ja-

kobsweg allgemein genannt – wollen die meisten sich selbst einer eigentlichen Prüfung unterziehen. Freiwillig wandern sie Hunderte von Kilometern, auf Schusters Rappen, bei jedem Wetter, durch offene Landschaften, teilen sich in den Herbergen 20-plätzig und dreistöckige Schlafsäle mit schnarchenden fremden Menschen. «Du musst ihn alleine machen, erst dann offenbart er dir seine Geheimnisse», habe jemand empfohlen. Und Hape Kerkeling, der deutsche Bestsellerautor, betonte ebenso in



Bernhard Bislin und Arnold, der Österreicher, der auf dem «Camino» mit grossen Problemen zu kämpfen hatte.

seinem berühmten Buch «Ich bin dann mal weg»: «Der 'Camino' bietet eine echte, fast vergessene Möglichkeit, sich zu stellen.» Für Bernhard Bislin, dem 51-jährigen Familienvater, war der Jakobsweg auf jeden Fall ein Härte-test. Vom 27. September bis 21. Oktober 2010 hatte er sich zum Ziel gesetzt, die vor zwei Jahren – aus zeitlichen Gründen – mit dem Zug bewältigte Strecke von Pamplona nach Léon zu durchwandern.

«Es war eine echte Herausforderung», beschrieb er den härtesten Abschnitt: Eine 18 Kilometer lange «Pilgerautobahn», karge, absolut ebene Ackerlandschaft, schattenlos, nirgends einen Brunnen. In den öffentlichen und privaten Herbergen der Etappenorte traf Bernhard Bislin ein kunterbuntes internationales Völkchen. «Es hat so spezielle Leute auf diesem Weg», bemerkte er wiederum. Einer davon war der Österreicher Arnold. Ganz im Gegensatz zum Bündner machte dieser ehemalige Spitzensportler schlimme Erfahrungen auf seiner Wanderschaft. Täglich plagten dem Pilgerkameraden schmerzhaft Schwielen und Blasen. Rückblickend gestand Bernhard auch seinen eigenen Krisentag: «Am 13. Oktober hatte ich einen eigentlichen moralischen Hänger. Man läuft und läuft, teils durch öde und heruntergekommene Dörfer», berichtete er wirklichkeitsnah. Eindrückliche Kulturdenkmäler wie die mächtigen Kathedralen der historischen Städte Burgos und Léon, aber auch unvergessliche Sonnenauf- und untergänge erwiesen sich dafür als regelrechte Glücksbotschaften. Nach 444 Kilometern kehrte der Sagogner mit seinem ganz persönlichen «Jakobsschatz» zurück: Er begegnete Menschen, die von ihren Schicksalen redeten, schuf Freundschaften. Und mit solchen Menschen, die wie er auf dem Jakobsweg Kraft und Mut für den Alltag schöpften, wird er weiterhin in Verbindung bleiben.

ANZEIGE.....



möbel stocker
für Möbel & Einrichtungen

decora
für Vorhänge & Stoffe

flura
für Parkett & Böden

NEGRA
für Teppiche & Pflege

PERLUCE
für Innen- & Aussenleuchten

walker
für Küche, Bad & Innenarchitektur

Schocker-Ausverkauf
20. Dezember – 29. Januar

Die Schocker-Wochen
von Chur – da bleibt keiner auf dem Teppich.

stockercenter
Masanserstrasse 136
7001 Chur
+41 (0)81 354 95 00
www.stockercenter.ch

BOLT ROHNER & KO